

LEWITZKI EXTRA RIER

Informationsblatt für Banzkow und Mi

Unkostenpreis: 0,50 Euro / Nr. 188 / Juni 2009

Liebe Solveig!

Die französische Schriftstellerin Simone de Beauvoir sagte einmal

„Das Glück besteht darin, zu leben wie alle Welt und doch wie kein anderer zu sein!“

Dieser Satz – so glaube ich – passt perfekt zu Dir!

Die Gemeindevertretung hat mir die schwere Aufgabe übertragen, zu Deinem Abschied an unsere gemeinsame Zeit zu erinnern und zu würdigen, was Du für unsere Gemeinde in den vergangenen 17 Jahren als Bürgermeisterin geleistet hast. Das ist eigentlich etwas sehr Schönes, aber im vorliegenden Fall auch unendlich schwierig und emotional.

Glück muss der Mensch haben. Und ganz großes Glück hatten die Banzkower Bürger, als sie Dich vor vielen Jahren in ihre Gemeinschaft aufnahmen.

Erst viel später wurde ihnen bewusst, wie viel Glück sie wirklich mit Dir hatten!

Liebe Solveig, Du lebst jetzt über 40 Jahre in Banzkow. Wenn man als lebenslustige Thüringerin in ein mecklenburgisches Dorf kommt, ist es sicher nicht so ganz einfach, hier Fuß zu fassen und anerkannt zu werden. Du aber hast es auf jeden Fall durch Deine Arbeit, Deine zupackende, direkte und geradlinige Art geschafft. Ganz viele Banzkower haben Dich und deine Arbeit respektiert und anerkannt.

Deshalb war es auch kein Zufall, dass sie Dich nach der Wende zu ihrer Bürgermeisterin gewählt haben. Du hast Dich durch die politischen Veränderungen nicht entmutigen lassen, obwohl Du zu den Ersten gehörst hast, die ihre Arbeit verloren.

Wir haben Dir vertraut

Viele wurden gefragt: „Was, Ihr habt eine PDS Bürgermeisterin gewählt?“ Die Antwort lautete: „Wieso? Nö! Wir haben Solveig Leo gewählt!“

Und das spricht für den Wert, den die Banzkower mit Deinem Namen verbinden!

Liebe Solveig,

Ich weiß, Du arbeitest lieber in Ruhe und ohne viel Gewese, statt auf so einer Veranstaltung im Rampenlicht zu stehen. Aber Du hast in den vergangenen Jahren vielen Menschen immer wieder „Danke“ gesagt. Und wer hat Dir in der gleichen Weise gedankt? Das wollen wir heute versuchen nachzuholen.

Als ich vor 16 Jahren in die Gemeindevertretung kam, warst Du schon Bürgermeisterin. Du hast mich an die Hand genommen, mir immer neue Aufgaben übertragen, und so nach und nach verstand ich immer besser, wie umfangreich und herausfordernd Kommunalpolitik ist. Das habe ich Dir zu verdanken, denn auch die Kommunalpolitik erfordert wie ein Unternehmen Geschick, Gespür, Ein-

Danke!



satzbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und das berühmte Quäntchen Glück!

Und ein weiteres Plus geht auf Dein Haben-Konto:

Unabhängig von den Ansichten, den politischen Interessen, unabhängig von Stand, Beruf und Alter hast Du Deine Gemeindevertreter und Mitsreiter von Anfang an wie eine Glücke ihre Jungen um Dich geschart, und gemeinsam waren und sind wir stark! Auch, wenn wir vielleicht manchmal ein paar Federn gelassen haben, wenn wir um

das Wohl der Gemeinde und unserer Bürger gerungen haben. Irgendetwas haben wir dabei immer gewonnen: Erfahrungen, Freunde, Ideen... Und Du warst dabei unser Motor.

Du hast uns immer wieder motiviert, angetrieben und mit uns zusammen neue Ziele gesteckt. Dabei bist Du selbst immer vorneweg gegangen – und nicht nur geschwommen, wie beim Anbaden. Viele von uns fragen sich sicher, wie schaffst Du das alles, denn auch Dein Tag hat nur 24 Stunden.

Wir haben heute bei unserer kleinen Rundfahrt an einiges erinnert, was wir in den vergangenen 19 Jahren geschaffen haben. Vieles ist in der Zeit entstanden, in der Du Bürgermeisterin warst. Sicherlich hast Du Dich auch auf uns verlassen können, auf die Gemeindevertreter und auf die Einwohner. Du hattest unsere Gemeindeglieder, alle Beschäftigten in den gemeindlichen Einrichtungen, die Freiwilligen Feuerwehren, die Mitarbeiter der Verwaltung und die Mitglieder der Vereine immer wieder motivieren können, unsere Visionen umzusetzen. Sie alle haben mitgeholfen.

Wir haben viel erreicht, aber wir haben aufgebaut auf der Arbeit vieler fleißiger Generationen vor uns. Wie hat es Wilfried Kunzel, unser langjähriger Mitsreiter, mal gesagt: „Da, wo wir sind, da ist vorn!“ Und auch sein Lieblingsslogan soll hier und heute nicht fehlen. Er hat uns immer gesehen als eine Einheit und Vielfalt – und das ist unser Trumpf und soll es bleiben!

Wir Banzkower sind stolz darauf, hier zu leben. Viele haben sich von diesem besonderen Flair anstecken lassen – jeder auf seine Weise, so dass inzwischen viele neuen Traditionen in der Gemeinde entstanden sind.

Aber eines ist klar: Ohne eine Bürgermeisterin, die so für ihre Gemeinde brennt wie Du und dennoch einen kühlen Kopf behält, wäre das Meiste nicht in diesem Umfang möglich gewesen. Das hat man auch anderswo so gesehen, denn ansonsten wärest Du sicher nicht mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden.

Aber es bleibt trotzdem immer etwas zu tun. Du hast entschieden, 17 Jahre Bürgermeister sind genug für Dich und hast dabei wohl ein wenig mit Goethe kokettiert, der dazu meinte:

„Man muss auch der Zukunft etwas überlassen!“

Wir wünschen Dir, dass Du die Zeit, die Dir jetzt mehr zur Verfügung steht, für die Erfüllung Deiner persönlichen Träume einsetzen wirst und uns doch mit Rat und Tat zur Seite stehst, wenn wir Deine Hilfe und Unterstützung brauchen.

Im Namen der Gemeindevertretung
Annette Keding



Mit Trompetenschall durch 17 Bürgermeisterjahre

ANDERE ZEITEN - ANDERE AUFGABEN



Beratung im LPG-Büro



Mit SohnTimo



Abstimmung mit dem Kreis



Kunst und Kultur waren ihr schon immer wichtig



Als Leiterin der Agrar-Industrie-Vereinigung „Lewitz“ in Aktion: Überreichung von Auszeichnungen

Ehrungen für hohes Engagement



So sehen Sieger aus!



Nach der Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande...

... und als Sieger im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

**Und
immer
mit gutem
Beispiel
voran**



Wenn die Maschine auch noch so schreit – Handarbeit bleibt Handarbeit

17 Sonnenblumen für



Deine
1. Lieblings-
blume
bekommst
Du für...

...das ganz besondere Banzkow-Klima, das Du geprägt hast

Nur ein Mensch mit einem ganz großen Herzen kann sich so für seine Gemeinde engagieren wie Du es in den vergangenen 17 Jahren getan hast. Und mit diesem Herzen hast Du viele von uns mitreißen und begeistern können – egal ob Jung oder Alt, ob Groß oder Klein – ob diamantenes Hochzeitspaar oder Steppke im Kneipp-Kindergarten.



Deine
2. Lieblings-
blume
bekommst
Du für...

...das Zusammen-schweißen der Gemeindevertretung

Alle für Banzkow und Mirow – jeder für Banzkow und Mirow – ohne parteipolitische Ränke und persönliche Befindlichkeiten, immer kameradschaftlich und sachorientiert. Ohne aktive Gemeindevertretung kann auch eine noch so gute Bürgermeisterin wenig bewegen, aber ohne zugkräftigen Motor wäre manches auf der Strecke geblieben.



Deine
3. Lieblings-
blume
bekommst
Du für...

...eine Seltenheit in dieser Zeit: eine schuldenfreie Gemeinde

Du hast von Anfang an viel Weitblick und Geschick bewiesen. Du hast auf Kooperation im Amtsverbund gesetzt und Dich nicht von windigen Akteuren übers Ohr hauen lassen. So sind uns überdimensionierte Projekte wie in anderen Gemeinden erspart geblieben. Dafür haben wir eine beispielhafte Infrastruktur – von Schule bis Kindergarten – und jeder kommt inzwischen trockenen Fußes zu jedem Haus in der Gemeinde. Und Du warst erfinderisch, wenn es um Fördermittelanträge ging und wenn die anderen

Amtsgemeinden mit ins Boot zu holen waren. Sonst hätten Sportverein und Schule heute keine neue Sporthalle.



Deine
4. Lieblings-
blume
bekommst
Du für...

...einen wahren Geniestreich – für die Eroberung des „Störtals“

In den ersten Jahren nach der Wende musste der Karnevalsverein Briketts von zu Hause mitbringen, um den Saal warm zu bekommen. Die Treuhand war lange nicht bereit, das Haus überhaupt und schon gar nicht für den symbolischen Preis von einer D-Mark abzugeben. Doch Du hast nicht locker gelassen. Du hast so lange gebohrt und auch das NDR-Nordmagazin eingeschaltet, bis die Herren in Berlin weich wurden. Und dann hast Du eine beispiellose Aktion gestartet, an der viele Einwohner, Unternehmen und vor allem die Vereine aktiv beteiligt waren, um aus dem alten Haus dieses Schmuckstück zu machen. Und Du hast Dich auch für das Haus als Familienbegegnungsstätte stark gemacht und für eine engagierte Mannschaft gesorgt, die das Haus mit Leben füllt.



Deine
5. Lieblings-
blume
bekommst
Du für...

...die unermüdliche Unterstützung der über 100 Unternehmen in der Gemeinde

Nicht jeden Wunsch konntest Du jedem Unternehmer erfüllen. Mancher war deshalb auch sauer auf Dich. Aber Du hast immer die Gemeinde und vor allem die beschlossenen Regeln im Blick gehabt. Manchmal wurde auch eine Satzung geändert, um den Betroffenen entgegenzukommen, aber immer mit Augenmaß. Du warst immer aufgeschlossen für neue Investitionen, Du hast die kurzen Entscheidungswege bevorzugt – immer nach dem Motto: Wenn es den Unternehmen gut geht, dann geht es auch der Gemeinde gut.



Deine
6. Lieblings-
blume
bekommst
Du für...

...die Unterstützung Deiner Liebliche, der neun Vereine

Du hast sehr schnell erkannt, ob Sport-, Karneval-, Jäger-, Schulverein oder Feuerwehr. Die Vereine bilden das Rückgrat eines aktiven Dorfes und beleben den kulturellen und sportlichen Alltag. Sie packen an, wenn viele Hände gebraucht werden – wie im vergangenen Jahr zum Landeserntedankfest. Für sie hattest Du immer ein offenes Ohr und viel Platz in Deinem prallen Terminkalender – erst jüngst, als das Banzkow-Modell von 1900 an das Störtal-Museum im TrendHotel übergeben wurde. Und selten kamst Du mit leeren Händen. Auch diesmal hattest Du ein Geschenk fürs Museum dabei.



Deine
7. Lieblings-
blume
bekommst
Du für...

...die Balance zwischen beiden Dörfern in der Gemeinde

Die Kleinen haben es immer schwerer und fühlen sich ganz automatisch benachteiligt – um sie muss man sich deshalb besonders kümmern. Du hast immer ein Auge darauf gehabt, dass das wuchtige Banzkow das kuschelige Mirow nicht überrennt, auch wenn die Mirower das nicht immer so empfunden haben mögen. Doch wenn Du sie nicht immer im Blick gehabt hättest, wärest Du heute ganz bestimmt nicht in Mirow zur Dankeschön-Tour gestartet.



Deine
8. Lieblings-
blume
bekommst
Du für...

...die umsichtige Führung des Unternehmens Gemeinde

Etlche Einwohner haben Dir eine zeitweilige Beschäftigung oder auch einen Dauerarbeitsplatz zu verdanken. Du warst für alle eine kooperative, umsichtige, aber auch sehr konsequente Chefin



Deine
9. Lieblings-
blume
bekommst
Du für...

...die Herausgabe unserer Dorfzeitung LEWITZKURIER

Was wären Klatsch und Tratsch ohne Dorfzeitung, doch Du hast daraus ein wichtiges Informationsblatt gemacht. Demokratie, Teilhabe an der Entwicklung der Gemeinde beginnt bei der umfassenden Information – darum hast Du Dich bemüht. Und manchmal ging es auch nicht ohne kleine Moralpredigt der Bürgermeisterin ab – wenn mancher seinen Egoismus auslebte zu Lasten der Dorfgemeinschaft, wie z. B. bei den toten Hühnern im grünen Container auf dem Dorfplatz, die fast das Ende für diesen wunderbaren Service bedeutet hätten. Und wie sehr haben viele die Lebensgeschichten der ältesten Einwohner verschlungen. Auch dadurch sind Banzkow und Mirow vielen Einwohnern vertrauter geworden.



Deine
10. Lieblings-
blume
bekommst
Du für...

...die Geburt der Kartoffelmaus

Im nächsten Jahr wird das Banzkower Maskottchen 10 Jahre alt. Die Kartoffelmaus in ihrem originellen Kostüm gehört nicht nur zu allen Veranstaltungen in der Gemeinde, auch darüber hinaus wirbt sie für Banzkow – nicht zuletzt durch den Zuwachs in der Mäuserfamilie. Auch die Ergänzung in Stein und Holz haben wir Dir zu verdanken.



Deine
11. Lieblings-
blume
bekommst
Du von...

...der Kirchgemeinde

Die Kirche muß im Dorf bleiben – das war für Dich nie eine Floskel. Und es ist längst nicht überall üblich, dass Gemeinde und Kirchgemeinde ihre Interessen so optimal unter einen Hut bringen, wie das in Banzkow gelungen ist.

17 Bürgermeisterjahre in Banzkow



Deine 12. Lieblingsblume bekommst Du für...

...die sehr persönliche und liebevolle Betreuung der Senioren

Zu den Älteren in der Gemeinde hast Du Dich von Anfang an stark hingezogen gefühlt. Mit den meisten von ihnen hast Du viele Jahre zusammengearbeitet. Es war immer ein fruchtbares Geben und Nehmen. Du konntest Dich immer auf die Senioren verlassen – auf den Kuchen der fleißigen Bäckerinnen genauso wie auf die große Einsatzbereitschaft der reiferen Jugend, wenn es mal wieder irgendwo „brannte“ im Ort. Und wenn Du Dich nicht so stark gemacht hättest für den Konsum, dann hätten gerade die Senioren heute keine guten Einkaufsmöglichkeiten und auch keine Schnatterecke.



Deine 13. Lieblingsblume bekommst Du für...

...deine Tippeltappel-Touren durchs lange Dorf

Moderner Kommunikationsmitteln bist Du durchaus mächtig, ohne das Handy ginge gar nichts, doch wenn Du ein Anliegen hattest, dann hast Du es gern persönlich besprochen. Dir war nichts zu klein und nichts zuviel. Und auch fürs Dankesagen war Dir kein Weg zu weit.



Deine 14. Lieblingsblume bekommst Du für's...

...Anbaden und andere verrückte Ideen

Hemmungen hast Du keine gezeigt, bist immer vorneweg marschiert – und auch geschwommen. Der Störkanal ist fast zu allen Jahreszeiten Deine Badewanne, bei Temperaturen um den Gefrierpunkt ins Wasser zu steigen – noch dazu verkleidet vor Hunderten Schau-

stigen – dazu gehört schon ein bisschen Überwindung. Ohne Dich wären Wilfried Kunzel und die Gemeindepastoren am 1. Januar nie ins Wasser gestiegen. Und auch beim alljährlichen Holzfest hast Du immer wieder das Chaos beherrscht und große Nervenstärke bewiesen – auch als Du mit einem Motorrad über acht Autos springen solltest.



Deine 15. Lieblingsblume bekommst Du...

...weil Du eine Frau bist mit Weitblick, die mit beiden Beinen im Leben steht

Denn ohne Weitblick hättest Du Dich in jüngster Zeit nicht so stark gemacht für die künftige unumgängliche Kooperation in Deiner geliebten Lewitzregion. Deinen Leistungen zollen wir großen Respekt – nicht zuletzt auch deshalb, weil Du das Persönliche und Private oft hinten-an gestellt hast zugunsten der Gemeinde.



Deine 16. Lieblingsblume bekommst Du für...

...Dein Engagement im und fürs Blasorchester

In der Gemeinde hast Du 17 Jahre die erste Trompete geblasen. Das ist nichts gegen die Trompete im Blasorchester – die spielt Du seit der Gründung des Orchesters und hoffentlich noch viele Jahre.



Deine 17. Lieblingsblume für 17 Bürgermeisterjahre bekommst Du von...

...den Neu-Banzkowern

Wir haben Dir sicher manche schlaflose Nacht bereitet. Wenn Städter aufs Land ziehen, sind ungewohnte Konflikte vorprogrammiert. Aber Du hast auch die Neuen in den Griff bekommen.



Beim Erntefest in zünftigen Trachten mit der Kartoffelmaus und unserem unvergessenen Wilfried Kunzel

In Banzkow wird bei allem noch eins drauf gesetzt, und deshalb sollst Du noch eine 18. Sonnenblume bekommen und damit gewissermaßen einen volljährigen Strauß. Diese Blume steht für den größten Erfolg, den du mit vielen engagierten Mitstreitern für alle Zeiten für Banzkow erkämpft hast. Die 18. Sonnenblume steht für das **BUNDES-GOLD-DORF**. Banzkow ist nicht nur grün, Banzkow hat Gold. Und das hat die Gemeinde zu einem ganz großen Teil Dir zu verdanken.

Wir haben überlegt, wer könnte diese Blume überreichen und sind nur auf eine Person gekommen – auf den Vorsitzenden der Bundes-Bewertungskommission. Aus Weyarn in Bayern ist er angereist: Dein Bürgermeisterkollege Michael Pelzer!



Auf der Grünen Woche in Berlin mit Michael Pelzer

Banzkows Kontakte zum Ausland



Banzkow und das dänische Langebæk zusammen im Standesamt...



...und beim Gegenbesuch in Langebæk ...



Gute Freunde sind immer gern gesehen!



Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages im polnischen Golinia

...und auch im Inland immer auf der Suche nach neuen Ideen



Banzkow und Goldenstädt: „Darum prüfe, wer sich ewig bindet“



Das Bürgermeisterduo Banzkow – Priepert

Bei jedem Spaß ganz vorn dabei



Aschermittwochs-Treffen der Karnevalsverbände Mecklenburg-Vorpommerns



Vor dem Anbaden



Solveig in eisiger Flut



Solveig hebt ab



Auf Reisen – Wien bleibt Wien



Das Banzkower Holzfest mit langer Tradition



Zu Besuch bei den Nettelradspatzen



Eine neue Tradition: das Drachenfest



Selbst der NDR ist für unsere Späße zu haben



Besuch in der Museumsneipe „Max Block“



Einweihung der Gaarzer Brücke



BANKOW – hat Gold!
 BANKOW – hat Gold!
 BANKOW – hat Gold!

Wir wussten schon,
 dass wir etwas Besond'res sind.
 Hier zu wohnen wünscht sich
 doch fast jedes Kind!
 Die Banzkower sind bekannt
 in Feld und Flur.
 Sie feiern auch und arbeiten nicht nur.
 Die Stimmungsmacher bei jedem Feste,
 die Bürgermeisterin ist ohnehin die Beste.
 Besuchen Sie Banzkow und bleiben Sie hier.
 Auf diese Art von Gästen warten wir.
 Es kann jeder hier leben, dem es gefällt.
 Wir sind das netteste Volk auf dieser Welt.

BANKOW – hat Gold!

Und bei der Arbeit hat sich keiner geschont.
 Die Kommission
 hat unsre Mühen mit Gold belohnt!
 Das alles ist Banzkow, das alles sind wir.
 Das gibt es nirgendwo anders,
 nur hier, nur hier,
 das alles ist Banzkow, das sind alles wir.
 Wir feiern und wir leben hier.

BANKOW – hat Gold!
 BANKOW – hat Gold!
 BANKOW – hat Gold!

Es bilden sich viele was auf Banzkow ein
 und jeder fände es toll, hier Bürger zu sein,
 Doch ohne Arbeit gab es auch hier keinen
 Gewinn, wichtig fand die Kommission
 den Gemeindeginn:

Das Banzkow-Lied



Gemeinsam wurd' gehackt, gejäät
 und geputzt,
 Manch einer hat die Hark'
 das erste Mal benutzt.



Gott hat die Erde nur einmal geküsst,
 genau an dieser Stelle, wo jetzt Banzkow ist.
 Wir sind stolz auf unsere Leistung,
 und können das auch sein und laden alle
 heute zum Feiern ein.

Das alles ist Banzkow, das alles sind wir.
 Das gibt es nirgendwo anders, nur hier,
 nur hier, (2 3 4)
 Das alles ist Banzkow, das sind alles wir,
 wir feiern und wir leben hier.

Wir danken allen hier,
 das habt ihr toll gemacht.
 Ohne eure Hilfe hätten wir das
 nie geschafft.
 Wir stehen auf Frohsinn und Heiterkeit.
 Wir sind jederzeit zum Feiern bereit.
 Schönen Gruß an die Welt, seht's endlich ein.
 Wir können stolz auf Banzkow,
 Banzkow, Banzkow sein.

BANKOW – hat Gold!
 BANKOW – hat Gold!
 BANKOW – hat Gold!
 BANKOW – hat Gold!

Das alles ist Banzkow, das alles sind wir.
 Das gibt es nirgendwo anders, nur hier,
 nur hier,
 Das alles ist Banzkow, das sind alles wir,
 wir feiern und wir leben hier.
 Das alles ist Banzkow, das alles sind wir.
 Das gibt es nirgendwo anders, nur hier,
 nur hier, (2 3 4)

Das alles ist Banzkow, das sind alles wir,
 wir feiern und wir leben hier.